

einzelnen Stücke ausgeglichen (S. 319–415; vgl. auch die Konkordanz in der Einleitung S. CIII–CIX). Die hohe Qualität der Reihe *Exempla medii aevi* wurde auch in diesem Band bestätigt. B. P.

Valentin L. PORTNYKH, *The Short Version of Humbert of Romans' Treatise on the Preaching of the Cross: An Edition of the Latin Text*, *Crusades* 15 (2016) S. 55–115, ediert anhand von fünf Hss. mit klarem Stemma die Kurzversion von *De praedicatione crucis*, deren Verhältnis zu der zweifellos von dem Dominikanergeneral selbst stammenden, 1266/68 entstandenen Langversion er hier offen lässt. Zum Inhalt der Kurzversion vgl. ders., *StM* 56 (2015) S. 721–738. K. B.

Constantinos GEORGIOU, *Ordinavi armatam sancte unionis: Clement VI's Sermon on the Dauphin Humbert II of Viennois's Leadership of the Christian Armada against the Turks, 1345*, *Crusades* 15 (2016) S. 157–175, ediert anhand von zwei Hss. die Predigt und analysiert ihren Inhalt, darunter Delphinbeschreibungen aus Aristoteles und Plinius sowie ähnliche Allgemeinplätze. Auf die bei Zeitgenossen durchaus umstrittene Persönlichkeit Humberts ging der Papst nicht näher ein. Die Rubrik einer der beiden Hss. spricht von Humberts *coronatio et missio*. Als capitaneus war er jedoch dritte Wahl, nachdem Philipp VI. von Frankreich und Eduard III. von England abgelehnt hatten. K. B.

Sophie DELMAS / Francesco SIRI, *Redécouverte d'un autographe perdu de Bernardin de Sienne*, *Revue Mabillon* 26 (2016) S. 276–293, berichten über eine Hs. des *Itinerarium anni* (Privatbesitz, IRHT, Collection privée, CP 360, zugänglich über die dortige Bibliothèque virtuelle des manuscrits médiévaux). Inhalt und Geschichte des Codex werden ausführlich erörtert. Die paläographische Frage, wieweit die Schrift autograph aus den 20er Jahren des 15. Jh. ist, wird ausdrücklich ausgeklammert. K. B.

Remo L. GUIDI, *Fra' Antonio Balocco da Vercelli († 1483) tra sentimento e raziocinio*, *Archivum Franciscanum Historicum* 109 (2016) S. 163–194, erschließt im Zusammenhang mit in lateinischer Sprache überlieferten Fastenpredigten des Repräsentanten der Observanz dessen Charakter und kulturellen Horizont bzw. intellektuelle Fähigkeiten. Das Memoriale desselben an Lorenzo de' Medici von 1478 soll einer anschließenden Studie vorbehalten sein. C. L.

Patrizia STOPPACCI, *Una silloge per tre maestri: Il codex Renati e la dialettica Boethii* tra Gerberto d'Aurillac, Abbone di Fleury e Fulberto di Chartres, *Mittelateinisches Jb.* 52 (2017) S. 1–30, diskutiert die Überlieferungsgeschichte der als *codex Renati* bezeichneten Sammlung logischer Schriften des Boethius, die in deren Rezeption als Teil der *logica vetus* im 11. Jh. mündete. Anhand der erhaltenen und zu erschließenden Überlieferung unternimmt es die Vf. zudem, dem Platz der Schriften in den *Curricula* von Reims, Fleury und Chartres nachzugehen. Sie schließt mit einem Ausblick auf Wirken und